

Leseprobe



Jörg Zink

Einander ein Segen sein

Impulse aus dem Evangelium

20 Seiten, 14 x 17 cm, mit zahlreichen Farbabbildungen

ISBN 9783746243221

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2015

Wenn uns heute der Gedanke fremd ist, unser Leben könnte gesegnet sein oder wir könnten anderen Menschen mit einem Segen beistehen, dann mag das an der Entfremdung unseres leiblichen Lebens von der Welt des Glaubens liegen. Ein Segen bewirkt, dass beides wieder zu einem ganzen, vollen Dasein zusammenwächst. Und was täte uns mehr Not als dies?

www.st-benno.de
978-3-7462-4322-1

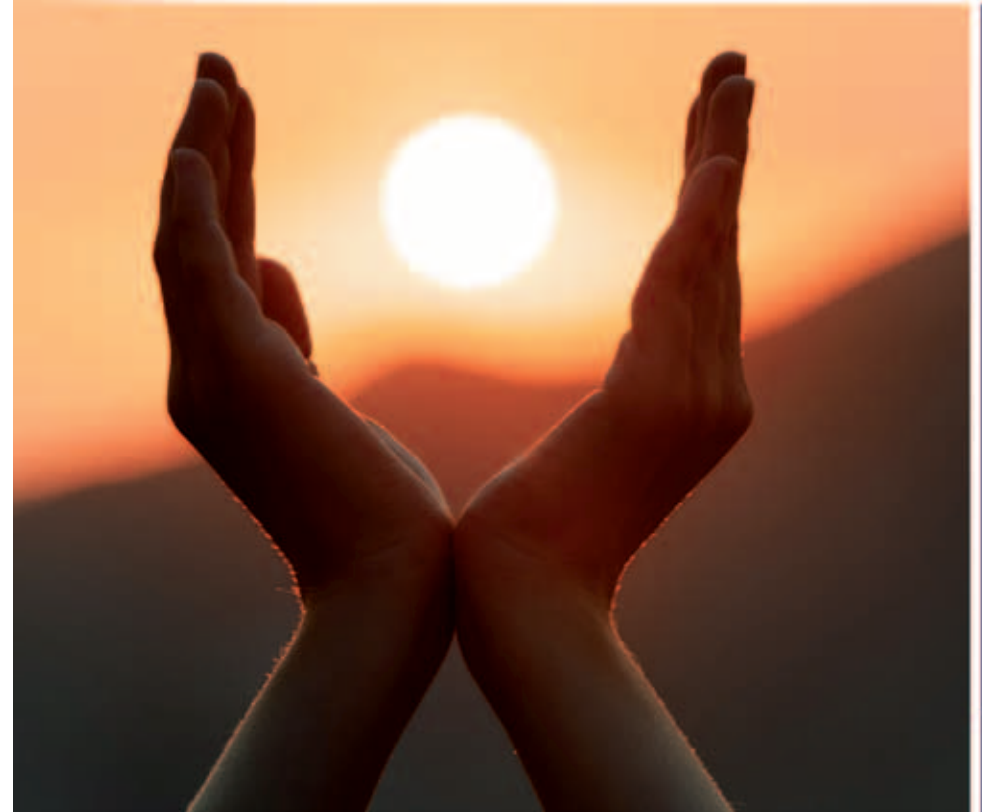


benno

JÖRG ZINK

Einander ein Segen sein

Impulse aus dem Evangelium



benno

Kommt her, ihr alle,
denen das Leben schwer aufliegt.
Ich will euch eure Last abnehmen.
Aufatmen sollt ihr und frei sein.

Jörg Zink

Einander ein Segen sein

Impulse aus dem Evangelium





Der Reichtum unseres Glaubens kommt aus dem Evangelium. Woher auch sonst? Aber worin mag er bestehen? Um das zu wissen, schaue ich Jesus zu, wie er mit Menschen umgeht, und höre ihn sagen:



»Aufatmen sollt ihr!«

Ich sehe eure Müdigkeit, sagt Jesus: Ich sehe, wie ihr euch in eure Angst und Verzweiflung einspinnt. Kommt zu mir, ich gebe euch die Kräfte, die ihr braucht, und den Frieden. Ich schaue ihm zu und sehe, wie er zu einem Menschen sagt: Der Gott, von dem ich rede, ist dir nahe. Er kennt dich, zu ihm kannst du sprechen, er hört, was du bittest, und weiß, was du brauchst. Du bist ihm wert. Du brauchst ihm den Wert deines Lebens nicht durch irgendeine Leistung nachzuweisen. Was du von ihm hörst, ist wichtiger, als was du kannst. Ihm gilt dein Vertrauen mehr als dein Werk.

Schon dieser erste Ton des Evangeliums ist uns heutigen Menschen in der Seele fremd. So fremd, dass wir in der modernen Welt und ihren vielfältigen Problemen kaum noch verstehen können, was Gott uns in Jesus Christus gegeben hat. Wir bringen uns gegenseitig um unsere Würde und unser Leben mit einem alles zerstörenden Leistungsprinzip – und könnten einander doch in großer Gelassenheit Leben und Würde gewähren.

Dann schaue ich Jesus ein zweites Mal zu, wie er den Ärmsten seines Landes begegnet. Und ich höre, wie er zu einem von ihnen spricht:

»Komm, wie du bist!«

Jesus begegnet den Menschen am Rand seiner Gesellschaft, und sie tun ihm leid: Er sieht sie verlassen, verhungert, heruntergekommen wie Schafe, die keinen Hirten haben. Er sieht sie krank und sagt nicht: Finde dich mit deinem Leiden ab, sondern heilt die Krankheit. Er nimmt die Gelähmten an die Hand und richtet sie auf. Er sieht Menschen krank an ihrer Seele, von dunklen Mächten beherrscht, und macht sie frei.

Er sieht sie mit sich selbst zerfallen, verstrickt in Verfehlungen, ausgeliefert den Folgen ihrer Schuld, unfähig zum Frieden mit Gott. Er nimmt ihnen die Angst vor der Vergangenheit und die Angst vor der Zukunft, die Angst vor den irdischen Richtern und die Angst vor Gott und hilft ihnen zu einem Neubeginn. Er lässt die Menschen kommen, wie sie sind. Er unterscheidet nicht zwischen Guten und Bösen und spricht stattdessen von dem Vater im Himmel, der seine Sonne scheinen lässt auf Gerechte und Ungerechte und es regnen lässt über beiden.



Ein letzter und wichtigster Auftrag, den Jesus uns gibt, fasst alle anderen noch einmal zusammen:

»Seid einander ein Segen!«

Das Wort für »segnen« heißt in der Bibel so viel wie gut-sprechen, sagen: So ist es gut. So wird es sein. Indem wir einander segnen, geben wir etwas weiter, das nicht aus uns selbst kommt, sondern woanders her. Alles Wachstum und Gedeihen kommt von Gott, und im Segen geben wir den Wunsch weiter, dass etwas davon dem anderen zugute kommt.

Wenn die irischen Mönche vor 1300 Jahren einen der Ihren auf einen langen Weg schickten, ins Ungewisse und Gefährliche, über die tausende von Kilometern, die diese Männer im Namen des Christus zurücklegten, gaben sie einander zum Abschied diesen Segen mit:

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen.

Möge die Sonne dein Gesicht erhellen.

Möge der Wind dir den Rücken stärken

und der Regen um dich her die Felder tränken.

Und bis wir zwei, du und ich,

uns wiedersehen,

möge der gütige Gott dich

in seiner schützenden Hand halten!

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Neu bearbeitete, gekürzte Fassung einer Ansprache auf dem
Evangelischen Kirchentag in Greifswald 1985
in „Lebenszeiten – Segenszeiten“, St. Benno Verlag, Leipzig

Fotonachweis:

Titelbild: © Galushko Sergey / shutterstock, Vorsatz: © Alta Oosthuizen / fotolia;
Seite 2: © Vibrant Image Studio / shutterstock; Seite 5: © Jeff Feverston / shutter-
stock; Seite 6: © denis_333 / fotolia; Seite 9: © Lars Johansson / fotolia; Seite 10: ©
Frédéric Prochasson / fotolia; Seite 13: © WDG Photo / shutterstock; Seite 15: © Uzi
Tzur / fotolia; Nachsatz: © Malena und Philipp K. / fotolia

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter
zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden
unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-4322-1

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Umschlag: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)